

tungsmitglieder über einige vor der Partei stehenden Aufgaben, ohne ernsthafte Auseinandersetzung mit den Fragen, Erfolgen und Schwierigkeiten im Kreis. Zum Teil wird versucht, die Tätigkeit der verantwortlichen Leitung durch Parteiaktivtagungen zu ersetzen. So hat die Kreisleitung Osthavelland im Jahre 1951 erst zweimal getagt. Dafür hat aber das Kreissekretariat Parteiaktivtagungen durchgeführt. Ein Ersetzen der gewählten Leitung durch den Apparat ist statutenwidrig, verletzt die innerparteiliche Demokratie und degradiert die von der Delegiertenkonferenz gewählte und der Partei rechenschaftspflichtige, verantwortliche Leitung zu einem bloßen Anhängsel des Parteiapparates. Es muß streng die Leninsche Regel gewahrt werden, daß die Leitung der Partei kollektiv auszuüben ist, daß alle wichtigen Fragen in Versammlungen der Parteikörperschaften von allen Mitgliedern diskutiert und gelöst werden. Wer zu allen Fragen eigenmächtige Entscheidungen trifft, wer glaubt, die gewählten Organe ausschalten zu können, der verliert unausbleiblich den lebendigen Kontakt mit den Massen, der wird Methoden des Kommandierens anwenden, mit denen man nicht weit kommt. Diese Unterschätzung der gewählten Leitung ist mit eine Ursache für die starke Fluktuation in den Kreisleitungen, für das öftere Fernbleiben von Leitungsmitgliedern von den Tagungen. So sind im Kreise Fürstenwalde 62,5 Prozent der Mitglieder der 1949 gewählten Kreisleitung ausgeschieden, im Kreis Angermünde 60 Prozent, im Kreis Senftenberg 53,8 Prozent, im Kreis Ruppin 52,9 Prozent, im Kreis Niederbarnim 51,1 Prozent.

Die Untersuchungen im Land Brandenburg bestätigen, daß die Partei innerlich erstarkt ist und ihr Einfluß in den Massen wächst. Die Landesleitung hat begonnen, mit neuen Methoden zu arbeiten und dabei auch Erfolge erzielt. Die Untersuchungen zeigen aber auch, daß die erreichten Erfolge nicht den gegebenen Möglichkeiten entsprechen, daß sie größer sein könnten, wenn die Landesleitung und die Kreisleitungen in ihren Arbeitsmethoden und in der täglichen Arbeit sich ändern, wenn sie beginnen, gründlicher und sorgfältiger zu arbeiten. Die Hauptschwäche ist die Unterschätzung der ideologischen Überzeugungsarbeit in der Parteimitgliedschaft und in den werktätigen Massen. Darin erfolgt die Anleitung der Grundorganisationen zu formal und ungenügend. Die ungenügende Kontrolle der Durchführung der gefaßten Beschlüsse und ihrer Ergebnisse führt dazu, daß viele Aufgaben angefangen werden und keine konsequent zu Ende geführt wird. Es wäre zweifellos besser, die Hauptaufgaben richtig